

5. REGIONALKONFERENZ : “VORAUSSETZUNGEN FÜR EINE UNABHÄNGIGE UND EFFEKTIVE JUSTIZ IN BENIN, GHANA, ELFENBEINKÜSTE, NIGERIA, SENEGAL UND TOGO – AKTUELLE PROBLEME“



DAKAR, SENEGAL

2. BIS 5. MÄRZ 2017

Die 5. Regionalkonferenz vom 2. bis 5. März in Dakar, Senegal, befasste sich mit den Voraussetzungen für eine unabhängige und effektive Justiz. Zu diesem Zwecke kamen junge Wissenschaftler, Juristen und Forscher zusammen, um Erfahrungen in den jeweiligen Ländern auszutauschen. Die Konferenz, welche in diesem Rahmen zum ersten Mal in Westafrika stattfand, konzentrierte sich dabei auf die Länder Benin, Ghana, Elfenbeinküste, Nigeria, Senegal und Togo.

Ziel der Regionalkonferenz war es, durch die Stärkung nationaler Justizsysteme die innere Stabilität zu verbessern. Aus diesem Grund bot die Konferenz eine geeignete Basis für den regionalen Austausch zwischen jungen hoch qualifizierten Juristen und bereits etablierten Vertretern der jeweiligen rechtlichen Institutionen. Der Dialog beabsichtigte die Bildung und Vertiefung von Netzwerken für eine erfolgreiche Lobby- und Interessenvertretung, um so unabhängige und effektive Justizwesen in den oben genannten Ländern und in Westafrika generell zu schaffen.

Folgende Themen wurden besprochen: Zivilprozess und Zivilgerichtsbarkeit; Handelsgerichtsbarkeit; Schiedsgerichtsbarkeit; Ernennung und Entlassung von Richtern; Zuteilung von Verfahren in Zivilgerichten; Korruption in der Justiz; Politik und Justiz; Justiziabilität von Parität und weitere.

Zusätzlich zu den Plenarsitzungen behandelten die Teilnehmer in Arbeitsgruppen ausgewählte Themen, um die besten Praktiken u.a. für zivilgerichtliche Verfahrenszuteilungen und Verfahrenszuständigkeiten, die Handelsgerichtsbarkeit, das Vorgehen gegen Korruption in der Anwaltschaft und für die Bewältigung der Herausforderungen im Rahmen der Untersuchungshaft und deren Bedingungen zu ermitteln.

Die Arbeitsgruppen verzeichneten insbesondere die Notwendigkeit

- der Entfernung des Staatspräsidenten aus dem Prozess der Richterernennung und -einstellung, um die Trennung von Justiz und Politik zu erreichen,
- der Generalisierung von Mediation und Schlichtung in zivilrechtlichen Fällen,
- des lebenslangen Trainings für Richter, juristische und nichtjuristische Mitarbeiter etc.,
- der Transparenz in der Justiz, insbesondere bei Ernennung und Einstellung von strafrechtlichen Richtern,
- von „Haft ist die Ausnahme, Freiheit der Grundsatz“ als ein Grundprinzip und
- einer härteren Bestrafung korrupter Juristen.

Thesenpapiere, Artikel, Kommentare und Berichte bezüglich der Ergebnisse der Konferenz werden in der KAS African Law Study Library im Laufe dieses Jahres erscheinen.